Protestantische Kirchengemeinde Hambach
www.pauluskirche-hambach.de

INFORMATIONEN | THEMEN | TERMINE

PAULUSBOTE

Nr.2 (181) 43. Jahrgang | März 2024 - Mai 2024

Liebe Gemeinde,

Leben! - im Frühling macht uns die Natur vor, wie es geht: Überall sprießt, grünt und blüht es; zahlreiche Tiere kommen aus ihren Winterquartieren und beginnen sogleich, sich auf das neue Leben in diesem Jahr vorzubereiten - es ist eine wahre Augenweide! Und es tut gut, sich in diese aufwachende Natur zu begeben, sie zu fühlen, zu hören und zu spüren. Neue Lebensgeister, „Frühlingsgefühle“ werden geweckt.
Doch ist Leben immer positiv? Immer fröhlich und sorgenfrei? Sicher nicht. Gerade in schwierigen Zeiten werden uns die Vergänglichkeit allen Seins und unsere eigene Endlichkeit besonders bewusst. Das schmerzt und macht traurig. Umso tröstlicher erscheint uns die Osterbotschaft, die uns zeigt, dass es auch nach unserem irdischen Ende einen Weg für uns gibt. Und dieser gehört zu unserem Leben dazu.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes Osterfest
und einen lebensfrohen Frühling!

Bettina Ebbinghaus-Hoffmann und Ina Balke

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Pfarrers Eck	3
Liturgische Farben	4
In eigener Sache	5
Fastenaktion 2024	6
Konfirmationen	7
Gespräch mit Liselotte Owens	8
Sternsinger	10
Paulusbücherei	11
Jubiläumsgottesdienst	11
Pauluskita	12
Woche für das Leben	12
Pfarrsekretär*in gesucht	13
Geburtstage	14
Bericht aus dem Presbyterium	16
Paulchens Seite	17
Freud und Leid	18
Pfadfinder	19
Konzert Kantorei	19
Gottesdienste	20
Pinnwand	21
Termine	22
Was bei uns läuft	23
Adressen	23

Telefonseelsorge
per Telefon 0800 1110111
online.telefonseelsorge.de

Liebe Neuzugezogene

in Hambach und auf der Hambacher Höhe,
wir begrüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen,
dass Sie sich schnell hier einleben.

Pfarrer Oliver Jaehn, das Presbyterium und die
ganze Gemeinde freuen sich, Sie kennenzulernen!

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist die Osterbotschaft, die mit diesem Bibelvers vor uns aufscheint. Der Engel sagt diese Worte zu den Frauen am Grab Jesu. Sie sind gekommen, um das Ende des Lebens zu zelebrieren, dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Denn ihnen ist klar: Am Ende des Lebens bleibt nur der Tod.
Aber dann kommt es so ganz anders: Das Grab ist leer. Jesus lebt! Der Eingang, den sie zum Grab nehmen wollten, ist an diesem Morgen zu einem Ausgang für Jesus geworden: Er ist nicht hier. „Entsetzt euch nicht!“, sagt der Engel zu den drei Frauen. Aber genau das tun sie: Sie sind entsetzt. Der Schrecken fährt ihnen in die Glieder und sie fliehen vor der guten Nachricht. Ja, es ist ja auch nicht zu fassen!
Aber Jesus lebt! Es beginnt ein neuer Morgen und das Licht wird sie umfangen.

So ist das Leben: Manchmal entsetzlich, manchmal nicht zu fassen, was alles passiert. Manchmal hoffnungslos. Und dann erreicht uns eine gute Nachricht, ein Hoffnungsschimmer. Aber im Toben der Welt fällt es uns oft schwer, das aufzunehmen, was der Engel uns so freudig zusagt: „Entsetzt euch nicht! Freut euch! Friede sei mit euch!“
Wie gut ist es daher, dass diese gute Nachricht für uns weiterklingt: Jesus ist nicht im Tod, sondern er ist im Leben, er ist bei dir. Er hat die Kräfte von Hass, Gewalt und Tod überwunden. Und ein neuer Morgen des Lebens beginnt.

Welche Nachricht behält nun die Oberhand in unserem Leben? Schrecken und Entsetzen oder Hoffnung und Zuversicht? Wahrscheinlich leben wir ja irgendwo zwischendrin, spüren mal dies und dann das andere stärker, mal Passion, mal Ostern.
Möge uns der Osterengel immer wieder diese gute Nachricht ins Ohr flüstern: Jesus lebt! Und möge uns diese gute Nachricht in den Krisen unseres Lebens Zuversicht und Kraft geben.

Ich freue mich jetzt schon auf Ostern.

Ihr

Oliver Jacht, Pf.

Die Farben des Kirchenjahres und ihre Bedeutung

Die liturgischen Farben, wie sie heute in deutschen evangelischen Kirchen für den Tuchschmuck des Altars, der Kanzel und des Lesepults verwendet werden, besitzen eine Tradition, die weit in die Zeit vor der Reformation zurückreicht.
Zunächst allerdings war die Farbe in erster Linie zur Unterscheidung von Rängen ihrer Träger gedacht, erst in zweiter Linie zur Unterscheidung von Festtagen und gottesdienstlichen Anlässen.
Mit der Reformation wurden die Farben weitgehend übernommen, doch die Verwendung war keineswegs einheitlich geregelt. So ist beispielsweise die Nutzung liturgischer Farben in streng reformierten Kirchen unüblich (anders bei Lutheranern und Unierten).
In den frühen Zeiten der Reformation war in keiner evangelischen Kirche die Verwendung der Farben gesichert, da es den Pfarrern bzw. den Gemeinden überlassen wurde, hier zu entscheiden. Erst spät hat sich eine verbindliche Verwendung der Farben speziell für die Paramente (= im Kirchenraum und in der Liturgie verwendete Textilien) entwickelt.

Farbe	*Bedeutung*	*Anmerkung*
	Ungeprägte Sonn- und Festtage (Epiphanias-, Vorfasten- und Trinitatiszeit)	Die Farbe Grün wird in den Kirchen allegorisch unterschiedlich betrachtet. Es ist die Farbe der Hoffnung, des sich erneuernden Lebens, des Wachstums. In den evangelischen Kirchen steht es für die »aufgehende Saat«, für Gottesdienste, in denen die Gemeinde, die Verkündigung, der Glauben, die Nächstenliebe und die Hoffnung im Vordergrund stehen.
	Advent, Passionszeit, Tage der Buße (= sein Leben im Sinne Gottes zu überdenken und zu ändern), Buß- und Bettag	Farbe der Buße und der stillen Sammlung. Ehemals Schwarz, da das Violett technisch aus Purpur gewonnen wurde, unterschiedliche Nuancen zeigte und hohen Würdenträgern vorbehalten war, bzw. wichtige Gottesdienstanlässe prägte, die von hohen Würdenträgern geleitet wurden.
	Tage der Trauer (Karfreitag, Karsamstag)	Hier hat sich Schwarz als Farbe der Buße erhalten: Tage der Trauer sind zugleich Tage der Buße.
	Hohe Festtage und Festzeiten	Ehemals helles Blau. Dort, wo Schrift oder Symbole kombiniert werden müssen, wird Gelb oder Gold auf weißem Grund verwendet. Weiß ist das Symbol des Lichtes.
	Feste und Gedenktage, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes zu tun haben (Pfingsten, Gedenktage für Apostel, Evangelisten und Märtyrer)	Ehemals Purpur, das je nach Quelle des Farbstoffs, des Trägermaterials und Färbetechnik Farben von dunklem Blau über Violett bis Rot zeigen konnte. Die Farbe steht für das Pfingstfeuer, Liebe und Blut

Quelle: https://stilkunst.de/s311_ev_jahr.php

In eigener Sache...

"Wenn vier mal im Jahr der Paulusbote in meinem Briefkasten landet, freue ich mich, erinnere mich an schöne Ereignisse in der Gemeinde oder bekomme einen Eindruck von denen, bei denen ich selbst nicht dabei sein konnte, wie auch Impulse zu Themen des Glaubens.“ So äußerte sich die Stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums, Frau Dr. Eva-Marie Wagner-Ehrhart, in ihrer diesjährigen Neujahrsansprache positiv über unser Gemeindeblatt.

Doch spätestens seit dem letzten Adventsbrief unseres Pfarrers Oliver Jaehn sollte allen Gemeindemitgliedern die finanzielle Notlage der Paulusgemeinde bekannt sein.
Frau Dr. Eva-Marie Wagner-Ehrhart beschrieb die aktuelle Haushaltssituation in ihrer Rede mit folgenden Worten: *„Es ist mir wirklich äußerst unangenehm, aber ich muss Ihnen an dieser Stelle mitteilen, dass wir unseren Haushalt im vergangenen Jahr nicht ausgleichen konnten. (...) Wir erwarten ein Defizit in Höhe von ca 30.000 Euro! Und für nächstes Jahr wird es vermutlich noch höher ausfallen."*

Verschiedene Sparmaßnahmen in allen Bereichen der Gemeinde müssen deshalb ergriffen werden, sei es die Reduktion der Heizkosten („Winterkirche“), das Aufschieben nötiger Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. Orgel), die generelle Reduktion von Ausgaben, das Aussetzen von Neuanschaffungen uvm.

Dabei steht auch die zukünftige Finanzierung des Paulusboten im Visier:

Vier mal pro Jahr erscheint unser Gemeindebrief in gedruckter Form. Er umfasst je nach Ausgabe ca. 28 Seiten in einer Auflage von 2500 Stück. Die vollständige redaktionelle Arbeit, inklusive Layout und Druckauftragserteilung, wird von einem kleinen Team, das komplett ehrenamtlich arbeitet, geleistet. Auch das Verteilen im gesamten Gemeindegebiet geschieht unentgeldlich durch viele ehrenamtliche HelferInnen.
Es entstehen also „nur“ durch den Druck Kosten, die von der Gemeinde getragen werden müssen; sie belaufen sich derzeit auf rund 3000,- Euro pro Jahr.
Diese finanziellen Ausgaben wird unsere Gemeinde in näherer Zukunft leider nicht mehr stemmen können.

Wir suchen deshalb dringend Sponsoren, die sich einmalig oder längerfristig an den Druckkosten des Paulusboten beteiligen und somit helfen, die einzelnen Ausgaben abzusichern.

Vielleicht möchten Sie aber auch für uns auf Sponsorensuche gehen oder sich um Werbeanzeigen kümmern?
Bitte melden Sie sich in jedem Fall gerne im Pfarramt und unterstützen Sie so den Fortbestand des Paulusboten!

Werden auch Sie PAULUSBOTENPATE!

Andernfalls würde unser Gemeindebrief in absehbarer Zeit eingestellt werden. Den Gottesdienstplan und anstehende Termine könnten Sie dann nur noch über die Gemeindewebsite abrufen, alles andere, wie z. B. Artikel, Vor- und Rückblicke auf das Gemeindeleben, würde entfallen.

Eine kleine Spende für den Erhalt des
PAULUSBOTEN?
Prot. Verwaltungsamt Neustadt/Weinstr.
IBAN DE 08 5465 1240 1000 4249 01
Stichwort
‚PAULUSBOTE Hambach‘

Komm rüber! ist das Fastenmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April

Sieben Wochen ohne Alleingänge

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto **„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“** ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?
Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister, Landesbischof in Hannover

Leben ist ...

eigene Vorstellungen
loslassen,
wenn du seine Liebe spürst.

Leben ist ...
Fremdes und
Unbekanntes entdecken,
wenn du seiner Liebe vertraust.

Leben ist ...
Freude über die
unwichtigsten Dinge der Welt,
wenn du seine Liebe
nimmst.

Leben ist ...
Verändern und Wachsen,
wenn du seine Liebe
in dir trägst.

Leben ist lieben
für Gott und die Welt.

Heike Brunkhorst

Aus:
Elisa Jannasch (Hrsg.),
Pausenhofliebe - Gedichte, Gebete und Gedanken vom Jungsein und Erwachsenwerden,
Reihe Dein Wort,
Band 4, biblioviel Verlag

Konfirmation Samstag, 27. April, 14.00 Uhr

Timo Bramenkamp
Jannes Brozio
Svenja Ermark
Johannes Gansmüller
Greta Krause
Matti Kunzendorff
Esther Schimpf
Henrik Schimpf
Johan Swiatczak
Sophie von Abendroth
Vivian Walsh
Xingwei Wang
Philipp Weber
Emil Wich

Der Berichtsgottesdienst der Konfis findet am 7. April zum Thema „Helden“ statt.

Konfirmation Sonntag, 28. April, 9.30 Uhr

Christian Glaser
Tilda Grauheding
Linda Heim
Sophia Hoffmann
Malin Jenewein
Jan Konrad
Lukas Kreuder
Florian Kusior
Gesa Meyer-Roscher
Rebecca Muff
David Müller
Romy Neumer
Helene Reuter
Jakob Reuter
Emil Schlieger
Sophia Strebel
Annabelle Töws
Johanna Wittenberg
Philipp Wollenweber

Ein kurzer Blick in mein Leben!

Kennen Sie unser zurzeit ältestes Gemeindemitglied?

Mit ihren 102 Jahren blickt Liselotte Owens auf ein langes Leben mit vielen Stationen und Begegnungen zurück. Bei einem Besuch in ihrer mit zahlreichen Erinnerungsstücken ausgestatteten und gepflegten Wohnung durften wir sie und so manche Geschichte ihres Lebens kennenlernen.

Zum vereinbarten Termin begrüßt uns Liselotte Owens sehr freundlich und lädt uns an ihren stilvoll eingedeckten und liebevoll dekorierten Wohnzimmertisch zu Tee, Knabbereien und Dips; viele ihrer Erinnerungsstücke wie Fotos, Briefe, Tagebücher, Urkunden und persönliche Geschenke liegen schon parat oder Frau Owens zeigt sie uns im Laufe unseres Gesprächs. Dazu zählen auch ihre handschriftlich verfassten Lebenserinnerungen, aus denen wir im Folgenden ein paar Passagen herausgreifen und so ihre wichtigsten Lebensstationen skizzieren.

Liselotte Owens wurde im Jahr 1921 in Neustadt geboren, wuchs also in der Weimarer Republik und der beginnenden NS-Zeit auf. Sie selbst beschreibt Ihre Kindheit und Jugend im wohlbehüteten Elternhaus als sorgenfrei. Nach der Schulzeit begann sie eine Stelle als Kontoristin bei der Neustadter Firma Pieper.

Als sie 18 Jahre alt war, brach der Zweite Weltkrieg aus. „Es war eine schreckliche Zeit. Ich verlor meinen Vater und meinen Bruder. Aber diese Zeit will ich verdrängen, sie ist vorbei – es bleiben nur böse Erinnerungen.“

Im Jahr 1953 entschied sie sich „für eine neue Welt“ und reiste auf Einladung einer ausgewanderten Tante in die USA (Pennsylvania). Trotz fehlender Englischkenntnisse fand sie dort schnell Anschluss in einer christlichen Gemeinde, denn das Beten war ihr schon damals wichtig. „Ich rede viel mit dem lieben Gott, auch wenn er nicht antwortet“, sagt sie heute mit einem Schmunzeln.

BETHANY UNITED CHURCH OF CHRIST
Rising Sun and Magee Avenues
Philadelphia, Pa. 19111

Bereits nach drei Wochen Aufenthalt fand sie eine Anstellung im Büro einer jüdischen Firma. Die Kolleginnen dort unterstützten sie beim Englischlernen und übten jeden Tag fünf neue Vokabeln mit ihr. Sie hatte Glück, den nötigen Mut und blieb.

In jedem der darauffolgenden Jahre reiste Liselotte Owens in ihrem Urlaub zurück in die pfälzische Heimat und besuchte ihre Mutter, ihre Schwester und viele Freunde. Auch zu Klassentreffen kam sie angereist - „Das Heimweh war immer da.“

Während des mehrmonatigen Gegenbesuchs ihrer Mutter in den Staaten lernte Liselotte durch Zufall ihren späteren Ehemann „Denny“ kennen. Auch wenn das erste „Date“ der beiden anders als gedacht verlief, - sie gingen ins Kino und dort lief als „Überraschungsfilm“ La dolce vita, der aus damaliger Sicht wie ein Sexfilm daherkam, weshalb Liselotte etwas abschätzig über ihren Begleiter dachte: „Was ist das für einer? - mit dem geh' ich nimmer fort!“, während ihrem späteren Mann durch den Kopf ging: „Was denkt sie jetzt von mir?“ - fanden Liselotte und Denny zueinander und haben ein Jahr später geheiratet; Kinder hatten die beiden keine.

Allerdings hatte ihr Mann noch sechs Geschwister, und auch seine englischstämmi-

ge Mutter lebte noch bei ihnen. Allesamt nahmen sie Liselotte freundlich in die große Familie auf. „Es wurde meine zweite Heimat.“ Noch heute pflegt sie einen engen Kontakt zu ihrer „amerikanischen Verwandtschaft“, was Fotoalben und viele Briefe bezeugen.
Nach 16 Jahren kündigte Liselotte ihre Arbeitsstelle und kümmerte sich fortan um Mann und Heim. Denny führte eine Tankstelle mit angeschlossener Werkstatt und sieben Angestellten, und sie hatten ein schönes, großes Haus auf dem Land. Zusammen verreisten sie viel, besonders gerne in ihre deutsche Heimat. „Ich bin gern mit dem Köfferchen fort. Wir hatten glückliche sorgenfreie Jahre zusammen.“
Bei einem dieser Urlaubsaufenthalte im Jahr 1995 verstarb Denny unverhofft an Herzversagen. „Ich musste ihn mit der Urne nach Hause (= Amerika) nehmen.“ Als ehemaliger Soldat wurde er auf dem Ehrenfriedhof in Arlington feierlich beigesetzt. „Es war schrecklich für mich.“
Unschlüssig überlegte Liselotte fortan, ob sie weiterhin in Amerika leben oder nach über 40 Jahren wieder nach Deutschland zurückkehren sollte. Wie so oft in ihrem Leben kam ihr dabei ein Zufall zuhilfe: Für einen „German Cake“, den sie für eine Feier bei Freunden backen sollte, benötigte sie noch Zitronat und eilte in ein Geschäft. Unterwegs fand sie am Boden eine Münze, die sie hastig aufhob, aber zunächst nicht weiter beachtete. Erst am nächsten Tag fühlte sie etwas in der Jackentasche und schaute sich die Münze genauer an: Es handelte sich tatsächlich um eine alte deutsche 5-Pfennig-Münze! Für Liselotte Owens war dies ein Zeichen und sie fasste den Entschluss, ihre Zelte in Amerika abzubrechen und nach Deutschland zurückzukehren.

Seit 1997 lebt sie nun wieder in Neustadt und ist Teil unserer Paulusgemeinde.
Mit den Worten „Hello my dear, how are you?“ begrüßte sie der damalige Pfarrer Mandelbaum nach den Gottesdiensten immer herzlich. Liselotte Owens fühlte sich wohl und willkommen. Auch heute noch ist ihr der sonntägliche Gottesdienst wichtig, den sie mittlerweile aber nicht mehr persönlich besuchen kann. Stattdessen schaut sie sich sonntags einen Gottesdienst im Fernsehen an.

Dank liebevoller Unterstützung von Freunden, dem Pflegedienst und besonders der Familie kann Liselotte Owens ihren Alltag noch gut bewältigen. Dafür ist sie sehr dankbar.
Sie schreibt weiterhin gerne Briefe an Freunde und die Familie in Amerika, freut sich über den regelmäßigen Besuch ihres „Urenkels“ Paul und über all' die lieben Menschen in ihrem Umfeld.
Der letzte Amerikaaufenthalt liegt schon ein paar Jahre zurück; zuletzt war sie im Alter von 92 Jahren dort, nun wäre es zu beschwerlich für sie. Umso mehr hat sie sich über den Besuch ihres amerikanischen Patenkindes im vergangenen Jahr gefreut.
Insgesamt ist sie sehr dankbar und bemerkt beim Abschied von uns „Wenn es so noch ein Weilchen geht, ist es gut.“

Liebe Frau Owens,
wir danken Ihnen herzlich für den Einblick in Ihr langes Leben und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen!

Bettina Ebbinghaus-Hoffmann und Ina Balke

"Die Sternsinger sind da"

Es war schön zu sehen, wie sich alle gefreut haben!

So war es im Januar oft zu hören, als die verschiedenen Gruppen in Hambach und auf der Hambacher Höhe an den Haustüren klingelten. Insgesamt waren 91 Kinder mit 33 Betreuerinnen und Betreuern unterwegs.
Traditionell ziehen die Hambacher Sternsinger an mehreren Tagen los und besuchen möglichst alle Straßen ihres Gebiets. In diesem Jahr war das die Zeitspanne vom 2. bis 27. Januar. Die Sternsinger auf der Hambacher Höhe legten ihren Aktionstag auf den 13. Januar fest und besuchten Häuser auf Anmeldung sowie benachbarte Häuser und Straßenzüge je nach vorhandener Kapazität der verantwortlichen Gruppe. Im Oktober letzten Jahres hatte ein Organisationstreffen ein engeres Zusammenwirken der drei Pfarreien – St. Pius, Paulus und St. Jakobus – vorbereitet.

Eine 99jährige hat uns im Bett liegend empfangen!

...und ein Mann hat seinen Enkel per Zoom dazugeschaltet!

Der eigentliche Zweck des Sternsingens ist hinreichend bekannt: Kinder helfen Kindern in Not, wobei die Projekte von Zeit zu Zeit wechseln. Jedes Jahr wird vom Kindermissionswerk in Aachen, in dem auch evangelische Projektträger vertreten sind, ein Rahmenthema vorgegeben. Das war 2024 das Amazonasgebiet. Neben Segensübergabe und Spendensammeln lernen die Kinder miteinander, voneinander und „an der Haustür“. Sie erfahren etwas über die Lebenssituation von Gleichaltrigen weltweit und setzen sich gemeinschaftlich für ihre Generation ein.
Dabei machen sie viele neue Erfahrungen, von denen sie zu Hause noch oft erzählen.
Mit einem Spendenergebnis in allen drei Pfarreien von 30.638 € (Stand: 28.1.2024) war die Aktion wiederum überaus erfolgreich. Kinder, Jugendliche, Betreuerinnen und Betreuer haben dazu ebenso beigetragen wie großzügige Spender auch außerhalb unserer Gemeinden. Allen sei herzlich gedankt.

Susanne Bernhard und Gabriele Stüber

Eine Frau kam uns sogar nachgelaufen und hat gefragt, ob wir auch bei ihr singen!

Der Besuch im Paul-Gerhardt-Haus war sehr berührend!

Wir sind manchmal in die Häuser gebeten worden und haben etwas Warmes zu trinken bekommen!

Ein Teil der Sternsingergruppe

Der ganz normale Irrsinn einer Großstadt

Mit sehr viel Vergnügen habe ich kürzlich Wlada Kolosowas Roman "Der Hausmann" gelesen. Schon das bunte Cover hat mich neugierig gemacht und der ungewöhnliche Aufbau hat viel zu meiner Lesefreude beigetragen.

Die Handlung spielt innerhalb weniger Wochen im Jahr 2018. Im Mittelpunkt des Romans steht das junge Paar Thea und Tim. Sie ziehen in ein heruntergekommenes Mietshaus im Randbezirk von Berlin "außerhalb des S-Bahn Ringes". Sie, aus reichem gutem Hause, hat nach ihrem Studium als unbezahlte Praktikantin bei einer NGO gearbeitet. Tim ist ("brotloser") Künstler und arbeitet an einer Graphic Novel. Bisher hat Theas Vater, wohlhabender Anwalt, monatlich Geld überwiesen, aber nun hat er den Geldhahn zugedreht und Thea hat eine Stelle angenommen bei einem Startup, das veganes Hundefutter herstellt, während Tim die Rolle des Hausmanns zufällt. Ein Ungleichgewicht wird verstärkt, und wir dürfen beobachten, wie die beiden damit fertig werden.

Über Theas aufreibende Erfahrungen im Berufsleben erfährt man in ihrem Messenger-Chat mit Personalchefin und Jugendfreundin Anna. Mitbewohner Maxim, geflüchtet aus der Ostukraine, schreibt in sein Deutschlern -Tagebuch, und wir bemerken, wie sein Deutsch im Lauf des Romans immer besser wird und er sich mit Leben und Lieben in Deutschland immer besser auskennt. Dagmar, die Rentnerin, gibt zweifelhafte Alltagstips in ihrem Blog und geht in ihrem Bemühen um bessere Lebensbedingungen doch recht weit. Ein Highlight ist Tims Graphic Novel vom "kältesten Ort der Welt", die Raúl Soria gezeichnet hat, von dem auch das tolle Cover stammt.

Alle Erzählstränge greifen gut ineinander und die Personen wachsen einem ans Herz. Die Grundstimmung ist positiv, auch wenn die beschriebenen Lebenswirklichkeiten oft nachdenklich machen. Das Buch liest sich sehr leicht und abwechslungsreich, aber keinesfalls oberflächlich. Ich empfehle es sehr.

Vom Büchereiteam Ihre Doris Karbach

Der Hausmann
Wlada Kolosowa
Roman mit Graphic Novel
von Raúl Soria
Leykam Verlag 2023

Wir feiern Ihr Jubiläum!

Am Pfingstmontag (20. Mai) möchten wir einen ganz besonderen Jubiläumsgottesdienst begehen und laden alle Jubilarinnen und Jubilare herzlich dazu ein.

Gottesdienst zu Ihrem Jubiläum am
Pfingstmontag, 20. Mai, 10 Uhr
in der Pauluskirche Hambach

Welches Ereignis jährt sich bei Ihnen in diesem Jahr? Wofür sind Sie besonders dankbar? Was bringt Sie zum Jubeln und möchten Sie mit einem Gottesdienst und einem persönlichen Segen feiern?

Wenn Sie neugierig geworden sind, melden Sie sich bitte bis spätestens Mitte April im Pfarramt. Gerne können Sie uns auch kontaktieren, wenn Ihr kirchliches Jubiläum in Ihrer ehemaligen Heimatgemeinde nicht begangen wird und sie es in der Pauluskirche feiern möchten.

Ich freue mich schon jetzt auf einen bunten und fröhlichen Gottesdienst mit Ihnen.

Ihr Oliver Jaehn, Pfr.

Pfarrer Jaehn zu Besuch im Kita-Alltag

Wenn Gitarrenklänge und das Lied *„Gottes Liebe ist so wunderbar“* aus einer Gruppe ertönen, ist es wieder soweit, Pfarrer Oliver Jaehn ist zu Besuch bei uns in den Gruppen. Einmal im Monat besucht er jede Gruppe, um gemeinsam mit den Kindern Lieder zu singen, Geschichten zu erzählen, zu beten und Spiele zu spielen.

Der Stuhlkreis mit Pfarrer Jaehn ist immer wieder ein Highlight für die Kinder, das merkt man daran, dass sie ihm ganz viel zu erzählen haben. Sehr beliebt ist sein Gitarrenspiel, da macht das gemeinsame Singen besonderen Spaß.

Der Schutz des menschlichen Lebens in all seinen Facetten

»Erwachsenwerden bedeutet, sich abzunabeln von den Eltern, erste berufliche Weichen zu stellen, vielleicht in eine eigene Wohnung zu ziehen. Umbrüche, die jeden Menschen herausfordern. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung kann dieser Lebensabschnitt mit noch viel größeren Hürden verbunden sein – weil der junge Mensch mit Behinderung möglicherweise keinen Ausbildungsplatz findet, eine barrierefreie Wohnung benötigt oder ihm die Selbstbestimmung abgesprochen wird. Nach unserem christlichen Verständnis ist es unsere Aufgabe, jedem und jeder eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Und wenn die Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche junger Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft nicht gesehen und berücksichtigt werden, ist es auch an uns, diese sichtbar zu machen und mit all unserer Kraft für weniger Barrieren zu sorgen. Ganz im Sinne einer inklusiven christlichen Kirche.«

Die bundesweite Auftaktveranstaltung findet am 13. April 2024 im Sankt Vincenzstift in Rüdesheim am Rhein statt.

Wir suchen für unser Pfarrbüro

eine*n Pfarramtssekretär*in / Verwaltungsfachkraft (m/w/d)

in Teilzeit (12-16 Std./Woche)

Sie sind aufgeschlossen und haben Freude am Kontakt mit Menschen, dazu organisatorische Fähigkeiten und verwaltungstechnische bzw. kaufmännische Erfahrung?
Sie haben Interesse an der Arbeit in der Evangelischen Kirche und arbeiten gerne in einem engagierten Team von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Zu Ihren Aufgaben als Pfarramtssekretär/in gehören u.a.:
- Sekretariatsaufgaben im Gemeindebüro
- Erstellen der Gottesdienstpläne
- Abwicklung von Vermietungen der kirchlichen Räume und Gebäude
- Archivführung
- Kassenführung vor Ort und Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsamt Neustadt
- Ansprechperson für Gemeindeglieder und Mitarbeiter/innen

Wir wünschen uns:
- Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit.
- Organisationstalent und die Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit.
- Gute PC-Anwenderkenntnisse (Microsoft Office) sowie die Bereitschaft zur Fortbildung in kirchlichen Computerprogrammen.
- Verständnis und Interesse für die Aufgaben der Evangelischen Kirche.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an:

Prot. Pfarramt Hambach, Pfr. Oliver Jaehn,
Winterbergstr. 25, 674343 Neustadt / W.
oder per Mail: pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de.

Für nähere Informationen nutzen Sie bitte den QR-Code oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 06321/84770.

Geburtstage im März

Helge Mock, 80 Jahre
Maria Schwarze, 83 Jahre
Walter Fecht, 90 Jahre
Felicitas Köhler, 99 Jahre
Frieda Kern, 81 Jahre
Christa Stolz, 93 Jahre
Diethard Francke, 91 Jahre
Rainer Torkewitz, 81 Jahre
Ingeborg Weber, 84 Jahre
Werner Amling, 75 Jahre
Marianne Maier-Falkenberg, 75 Jahre
Joachim Naumann, 84 Jahre
Dietrich Schnädelbach, 80 Jahre
Anna Weißmann, 94 Jahre
Volker Aldinger, 82 Jahre
Karl Heinz Leidenberger, 89 Jahre
Gudrun Schröter, 82 Jahre
Ute Stahler, 85 Jahre
Waltraud Ullemeyer, 88
Waltraud Schweinhardt, 84
Helmut Grenz, 81
Hartmut Hetterich, 82
Gert Schmoll, 80
Christine Baumheier, 87
Renate Kötting, 82
Hedwig Rosenberger, 86
Dieter Kratz, 75
Eberhard Seibold, 75
Anneliese Stein, 88
Irmgard Mechtersheimer, 83
Brigitta Morawietz, 81
Hermann Sultan, 84
Karsten Kattau, 87
Ruth Schäfer, 87
Bärbel Mauer, 82
Sieglinde Ponnath, 101
Silvia Winkler, 82
Karl-Heinz Egenlauf, 75
Bernd Graf, 80
Gero Haupt, 83
Helmut Mellies, 94
Ulrike Natter, 70 Jahre

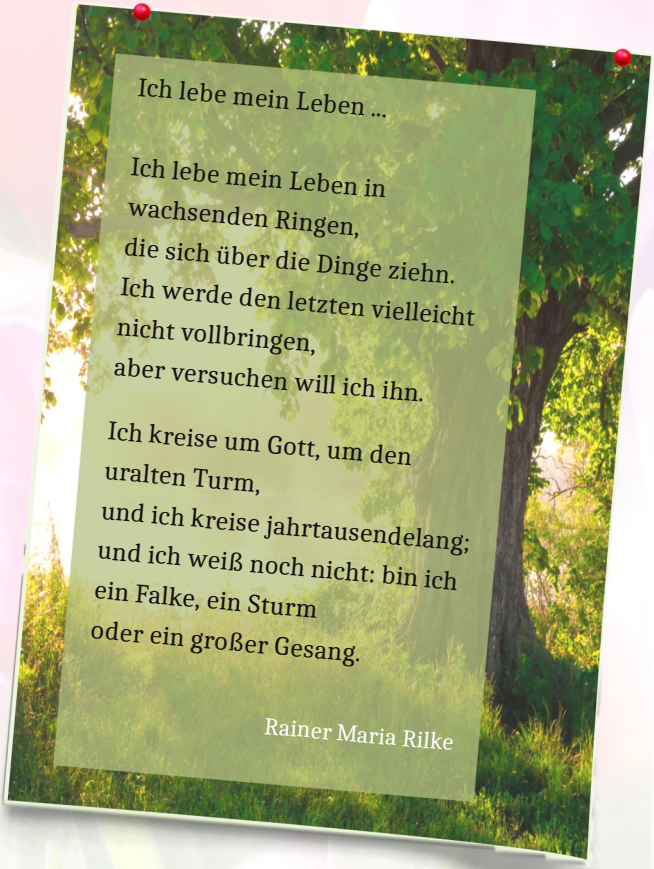
Geburtstage im April

Gudrun Egersdörfer, 84 Jahre
Annemarie Lorye, 92 Jahre
Karin Blum, 80 Jahre
Karin Schumacher-Ohler, 84 Jahre
Rüdiger Falkenstett, 80 Jahre
Peter Eicher, 80 Jahre
Charlotte Hartmann, 88 Jahre
Heike Stracke, 70 Jahre
Elisabeth Schüürink, 90 Jahre
Rolf Wamsganz, 90 Jahre
Barbara Wilhelm, 86 Jahre
Helga Weitzel, 87 Jahre
Dorothea Flörchinger, 93 Jahre
Karl Härdter, 86 Jahre
Willi Jausel, 86 Jahre
Edith Brenneisen, 90 Jahre
Irmgard Cherdron, 87 Jahre
Bärbel Raquet, 82 Jahre
Karl Gerd Scheidt, 89 Jahre
Ragnhild Lenz, 88 Jahre
Alma Merker, 83 Jahre
Dorothea Heck, 95 Jahre
Ekkehard Schwab, 70 Jahre

Hans-Ulrich Jäger, 75 Jahre
Sabine Floß, 85 Jahre
Klaus Götz, 90 Jahre

Geburtstage im Mai

Christine Hasskarl, 84 Jahre
Brigitte Brey, 85 Jahre
Elsa Hans, 83 Jahre
Rolf Paschek, 70 Jahre
Gertrud Schwarz, 87 Jahre
Eugenio Carnevali, 89 Jahre
Jürgen Staab, 82 Jahre
Ingeborg Eichner, 86 Jahre
Christa Hofmann, 81 Jahre
Gisela Seebach, 90 Jahre
Elisabeth Sonnenberg, 82 Jahre
Henning Vieser, 89 Jahre
Walter Geiß, 70 Jahre
Hermann Stemme, 86 Jahre
Norbert Benz, 70 Jahre
Helga Eder, 81 Jahre
Gerhild Beck, 70 Jahre
Wolfgang Clade, 81 Jahre
Gudrun Karla, 86 Jahre
Ellen Romberg, 85 Jahre
Renate Walde, 80 Jahre
Isolde Heller, 90 Jahre
Werner Klingelhöfer, 86 Jahre
Rolf Bierkamp, 91 Jahre
Ingrid Kloß, 80 Jahre
Wolfram Müller, 89 Jahre
Ursula Simon, 83 Jahre
Brigitte Buttgereit, 90 Jahre
Rita Rommel, 75 Jahre
Hans Veth, 85 Jahre
Hans-Michael Kempf, 70 Jahre
Jürgen Mehringer, 83 Jahre
Joachim Kadel, 75 Jahre
Ursula Kohl, 83 Jahre
Elisabeth Schmitt, 83 Jahre
Sigrid Schnädelbach, 83 Jahre
Anna Rödl, 85 Jahre
Birgit Schöltzel, 82 Jahre
Karl-Heinz Schmidt, 83 Jahre
Manfred Winter, 75 Jahre



Aktuelle Themen

Energie

„Voll neuer Energie“ lautet das Motto unserer nun über ein Jahr laufenden Fundraising Aktion. Das Motto ist bewusst doppeldeutig gewählt, aber natürlich verfolgen wir damit auch einen ganz profanen Zweck: Tilgung eines Teils der Kredite, die für unsere verschiedenen Baumaßnahmen aufgenommen werden mussten. Es ist in diesem Zusammenhang sicher von Interesse, ob die neue, zentrale, mit Holzpellets befeuerte und besser geregelte Heizungsanlage im Vergleich zu den früher in jedem Gebäude einzeln installierten Gasbrennern tatsächlich zu den prognostizierten Energie- und CO_2-Einsparungen geführt hat. Die neue Anlage wurde im Laufe des Jahres 2019 in Betrieb genommen, daher fehlt das Jahr 2019 in der Übersicht. Auch das Schwesternhaus (das Gebäude gegenüber der Kirche) ist in unser Nahwärmenetz integriert; da der größte Teil des Hauses aber vermietet ist, soll der Wärmeverbrauch dieses Gebäudes hier keine Rolle spielen.

	Kirche	Pfarrhaus	Kita	Summe
Mittelwert 2015 - 2018	105.351	44.337	78.417	***228.104*** *kWh*
Mittelwert 2020 - 2023	86.075	13.533	48.600	***148.208*** *kWh*

In allen Gebäuden konnte der Wärme-Energieverbrauch deutlich reduziert werden. Die vollständige energetische Sanierung („Isolierung“) des Pfarrhauses macht sich dort in einem besonders hohen prozentualen Rückgang bemerkbar. Die Werte für 2023 liegen übrigens noch einmal deutlich unter denen der Mittelwerte, weil es (endlich!) gelungen ist, auch die Solarthermieanlage effizient in die Regelung des Gesamtsystems zu integrieren.

Auch die mit der Beheizung verbundenen CO_2-Emssionen konnten deutlich reduziert werden: Durch die Gasbrenner gelangten jedes Jahr 45,8 Tonnen CO_2 in die Atmosphäre, mit der Pelletheizung reduziert sich dieser Wert auf 5,3 Tonnen pro Jahr – letzteres unter der Annahme, dass das bei der Verbrennung von Holzpellets natürlich auch freigesetzte CO_2 wieder in neu nachwachsendem Holz gebunden wird. Diese Annahme gilt natürlich nur, wenn die Pellets aus nachhaltiger Holzwirtschaft stammen.

Projekt „Räume 2023“ der Landeskirche

Im Hinblick auf die zukünftig absehbar enger werdende Finanzsituation wurde von der Landeskirche ein Projekt gestartet, mit dem zunächst solche Gebäude identifiziert werden sollen, die pro Gemeindemitglied besonders hohe Unterhaltskosten aufweisen. Die dafür von einem Ausschuss des Presbyteriums gesammelten Daten werden zunächst auf der Ebene unserer Kooperationszone konsolidiert. Anschließend wird ein sicher nicht einfacher Prozess gestartet, in dem über das Schicksal dieser Gebäude entschieden wird.

Finanzen

Bei einer nochmaligen kritischen Durchsicht der geplanten Ausgaben ist es gelungen, das Defizit für die Haushalte 2023/24 weiter zu reduzieren. Dennoch bleiben die Haushalte unausgeglichen und wir erwarten ein hohes Defizit. Aus diesem Grund hat das Presbyterium in der letzten Sitzung des Jahres 2023 beschlossen, die Entwürfe in ihrer jetzigen Form beim Bezirkskirchenrat vorzulegen. Das bedeutet: Wir müssen leider unseren strikten Sparkurs fortsetzen.

Ekkehard Schwab

Was an Pfingsten geschah

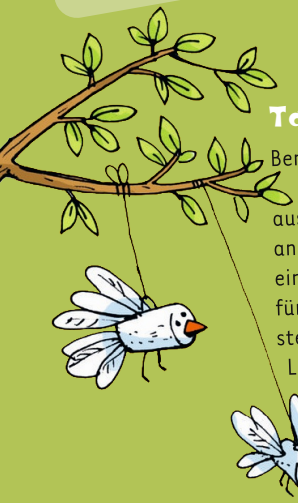
50 Tage nach Ostern treffen sich die Jünger wieder einmal und beten. Jesus ist auferstanden. Er hat ihnen den Heiligen Geist versprochen: Aber wann kommt er endlich? Während in der Stadt um sie herum alle Menschen das jüdische Erntedankfest Pessach feiern, spielt sich bei den Jüngern plötzlich etwas Seltsames ab: Ein Brausen ist vom Himmel her zu hören. Über den zwölf Jüngern leuchten kleine Flammen, ohne sie jedoch zu verbrennen. Die Jünger sehen sehr glücklich aus. Innerlich sind sie erfüllt vom "Feuer", von der Kraft, die Jesus immer verströmt hat. Es ist der Heilige Geist. Durch ihn wird Jesus immer bei ihnen sein. Und noch etwas Seltsames passiert: Als Petrus nun eine Predigt hält, erreicht er die Herzen vieler Menschen. Alle Zuhörer verstehen ihn, obwohl viele von ihnen eine ganz andere Sprache sprechen. Aber der Heilige Geist hat den Jüngern die Kraft gegeben, die frohe Botschaft und Jesu Worte in die Welt zu tragen und zu verbreiten.
So ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen geboren.

Nach Apostelgeschichte 2

Zwanzig Zwerge zeigen Handstand, zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.

Gelbe Blumen blühen beim Birnbaum. Blühen beim Birnbaum blaue Blumen?

Auf dem Rasen rasen Hasen, atmen rasselnd durch die Nasen.



Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Farbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einer Nadel oder einem Bohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger und stecke den Draht fest rein. Bohre Löcher für einige Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.

Wie kommt der Ton in Toms Ohr?

Was war Petrus von Beruf?
- Zimmermann
- Fischer
- Hirte?

Welcher Vogel ist das Zeichen für den Heiligen Geist?

Frühlingsquark-Kugeln

1. Verknete 250 Gramm Quark mit 50 Gramm Butter und 2 Esslöffeln Sahne. Gib etwas Salz und Paprikapulver dazu.
2. Forme den Quarkteig zu kleinen Kugeln.
3. Wasche frische Petersilie, Schnittlauch und Kresse, lass sie abtropfen und schneide sie klein.
4. Wälze die Quarkkugeln in den Kräutern.

An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch!

Petrus ist Fischer von Beruf.
Das Zeichen für den Heiligen Geist ist die Taube.

Taufe

Wir freuen uns über die neuen Gemeindemitglieder und wünschen den Eltern und Paten Gottes Segen bei der Erziehung ihrer Kinder

03.12.2023	Marlene Völker	Madlen und Julian Völker
17.12.2023	Matti Kunzendorff	Johanna und Martin Kunzendorff
14.01.2024	Elias Reder	Selina Fillinger und Daniel Reder
20.01.2024	Liney-Naima Juchem	Anna-Ludmilla und Torsten Juchem

Abschied

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.
Röm 14,8b

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Angehörigen unserer verstorbenen Gemeindeglieder:

25.08.2023	Harald Weintz, 68 Jahre
25.08.2023	Helga Elsbeth Marie Wenk, geb. Dittmann, 90 Jahre
30.09.2023	Ingrid Clade, geb. Herfeldt, 85 Jahre
17.10.2023	Anna Elisabeth Margareta Naumann, geb. Michel, 81 Jahre
17.10.2023	Georg Serr, 96 Jahre
06.11.2023	Eberhard Ludwig Raquet, 81 Jahre
09.11.2023	Dr. Gisela Regula, geb. Meißner, 82 Jahre
13.11.2023	Rita Ursula Konrad, geb. Groth, 87 Jahre
13.11.2023	Ruth Martha Buhl, geb. Nüssle, 93 Jahre
15.11.2023	Gisela Zwing, geb. Döringer, 84 Jahre
29.11.2023	Manfred Kohl, 86 Jahre
30.11.2023	Karl Heinz Ebinger, 93 Jahre
08.12.2023	Brigitte Krennerich, geb.Spann, 79 Jahre
12.12.2023	Dieter Becker, 91 Jahre
24.12.2023	Hanneliese Rudolph, geb.Lothhammer, 92 Jahre
12.01.2024	Sieglinde Ponnath, 100 Jahre

Unsere Pfadfinder haben in ihrem letzten Gottesdienst viele unterschiedliche Halstücher getragen. Hier nun eine kleine Erklärung dazu von Rudelführer Marius Schuler.

Kleine Halstuchkunde

Das Ringehalstuch

Das Ringehalstuch ist das offizelle Halstuch des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände, welches auf internationalen Lagern wie dem Jamboree neben der Kluft als Erkennungsmerkmal aller deutschen Pfadfinder gilt.

Die Stufenhalstücher

Bei den Pfadfindern gibt es verschiedene Stufen. Je nachdem auf welcher Stufe man sich befindet, bekommt man ein anderes Halstuch. Unsere jügeren Pfadfinder, die "Wölflinge", sowie die zweitunterste Stufe, die "Altwölfe", tragen das blau-orangene Halstuch. Ab der "Jungpfadfinderstufe" trägt man das hellgrün-blaue Halstuch. In der für uns höchsten Stufe der "Pfadfinderstufe" bekommt man dann das dunkelgrün-blaue Halstuch. Doch dieses tragen in der Regel nur die Stammesrundenmitglieder.

Internationale Halstücher

Neben diesen Halstüchern haben wir auch noch viele andere Halstücher. Diese kommen von Pfadfindern aus der ganzen Welt. Einige unserer Hambacher Pfadfinder waren im letzten Jahr auf dem World Scout Jamboree in Korea, wo sie viele andere Pfadis treffen konnten und mit diesen selber und auch für die Hiergebliebenen Halstücher tauschen konnten.

Halstuch vom Kirchentag 2023

Sonntag, 7. April 2024
17.00 Uhr, Pauluskirche

Sonnengesang

mit Kompositionen von Vätern, Söhnen und Schwiegersöhnen

Kantorei an der Pauluskirche
Carola Bischoff, Leitung

März

Fr	1	17.00 Uhr	*Weltgebetstag*	in St. Pius	
So	3	10.00 Uhr	*Okuli*	Jaehn	
Sa	9	14.00 Uhr	*Kinderkirche*		für Kinder ab dem Grundschulalter
So	10	10.00 Uhr	*Laetare*	Jaehn	
So	17	10.00 Uhr	*Judika*	Jaehn	Hybridgottesdienst
			Familiengottesdienst-Pauluskindergarten		
So	24	10.00 Uhr	*Palmarum*	Hirschmann	
Do		19.00 Uhr	*Gründonnerstag*	Jaehn	mit Bibliolog /mit Abendmahl
Fr		10.00 Uhr	*Karfreitag*	Jaehn	mit Abendmahl Mitwirkung Kantorei
So		6.00 Uhr	*Ostersonntag*	Jaehn	anschl. Osterfrühstück
		10.00 Uhr		Rieger	Zeitumstellung!

April

Mo	1	10.00 Uhr	*Ostermontag*	Jaehn	mit Abendmahl Mitwirkung Kantorei
So	7	10.00 Uhr	*Quasimodogeniti*	Jaehn/Rieger	Berichtsgottesdienst der Konfirmanden Hygodi
So	14	10.00 Uhr	*Misericordias Domini*	Rieger	
Sa	20	14.00 Uhr	*Kinderkirche*		für Kinder ab dem Grundschulalter
So	21	10.00 Uhr	*Jubilate*	Jaehn	***Einweihung unseres neuen Taufsteins!***
Sa	27	14.00 Uhr		Jaehn/Rieger	Konfirmation Hygodi
So	28	9.30 Uhr	*Kantate*	Jaehn/Rieger	Konfirmation Hygodi

Mai

So	5	10.00 Uhr	*Rogate*	Schmitt	
Do	9	10.10 Uhr	*Christi Himmelfahrt*	Gottesdienst Kooperationszone Pfarrgarten Lachen-Speyerdorf	
So	12	10.00 Uhr	*Exaudi*	Jaehn	
Mi	15	19.00 Uhr	*Ökum. Gottesdienst*	in St. Pius	mit gemütl. Beisammensein
Sa	18	14.00 Uhr	*Kinderkirche*		für Kinder ab dem Grundschulalter
So	19	10.00 Uhr	*Pfingstsonntag*	Jaehn	
Mo	20	10.00 Uhr	*Pfingstmontag*	Jaehn	Jubiläumsgottesdienst
So	26	10.00 Uhr	*Trinitatis*	Kirchner	Hybridgottesdienst

Paul-Gerhardt-Haus: jeden 2., 4. und 5. Donnerstag im Monat um 10.30 Uhr evang.
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 10.30 Uhr kath.

 Hygodi: Die Zugangsdaten finden Sie auf unserer Homepage unter www.pauluskirche-hambach.de

Kurzinfo **Bibliolog**
Ein Bibliolog ist eine Methode der interaktiven Auslegung biblischer Texte in einer Gruppe, in deren Verlauf sich die Gruppe in die geschilderte Situation hinein versetzt und gemeinsam einen Text auslegt.

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!
Der Druck dieses Werbelogos verringert die Druckkosten unseres Paulusboten.

ScienceLab
Kinder. Wissen. Mehr.

Pfingstferienkurs
Unser Körper, Farben & Kräfte

Forschen mit Kreativität und Spaß!

Was ist in unserem Körper? Wie entstehen Farben? Verhalten sich Lichtfarben anders? Wie entfalten wir Kraft und wie können wir sie sparen?

Achtung! Limitierte Plätze!

Wann? **21-23.05.2024 - 8:30-12:00**
Wo? **Rundsaal der Pauluskirche, NW**

Für Erstklässler (6-8 Jahre)

Jetzt ANMELDEN >>
Melde dein Kind gleich mit **Name, Alter & Schulklassenangabe** an:
julia.hofmann@science-lab.org

Unterstützt von Paulusgemeinde Hambach & Herzenssache Rheinl.-Pfalz

Orgelbenefizkonzert
am **23.6.2024** um **17 Uhr**

Gunhild Hoelscher, Peter Koeleman und Juliane Flaksman spielen Werke von J.S. Bach

PAULUSBOTE*nausträger gesucht*

für den Bereich:

Dammstraße, Diedesfelder Weg,
In den Nonnenwiesen, In der Feuer,
In der Setz, Lettenweg

Ebenfalls gesucht sind kurzfristige Urlaubs- und Krankheitsvertretungen

Jugendfreizeiten in den Sommerferien

Schaut gleich mal rein, die Plätze für die Freizeiten sind heiß begehrt und schnell weg.

Hier der Link:
https://www.ejpfalz.de/veranstaltungen/freizeiten

Für **Geburtstagsbesuche** des Besuchsdienstes brauchen wir für den Bereich

Winzerstraße,
Am Kirchgarten,
Andergasse,
Schloßstraße

noch MitstreiterInnen.

Termin: **25. - 28. März**
jeweils 10 bis 16 Uhr
Abschlussgottesdienst: **Ostersonntag, 10 Uhr**

Ort: in den Räumen der Pauluskirche
Anmeldung im Pfarrbüro

für Kinder ab 7 Jahren

Senioren- und Seniorinnenkreis

13. März, 15 - 16.30 Uhr, Rundsaal
Buchvorstellungen von Frau Falkenstett und Frau Eichelberger

10. April, 15 - 16.30 Uhr, Rundsaal
Reisebericht Bretagne, Frau Peters

15. Mai, 15 - 16.30 Uhr, Rundsaal
Spiel mir eine alte Melodie, Volkslieder und alte Schlager zum Zuhören und Mitsingen, mit Martina Saling

Dekanatsfrauentag 2024

23. April, 14.30 - 17.00 Uhr, Casimirianum
„Das wird man doch wohl noch sagen dürfen!?“
Einladung zum Überdenken alter gewohnter Formulierungen
Dr. Antje Schrupp, Journalistin, Politikwiss., Theologin
mit Kaffee und Kuchen, Unkostenbeitrag: 10€

24. April, 19.30 - 21.00 Uhr, Casimirianum
„Mach mal Pause - Meno! Meno!“
multimotionale Bühnenreise über Momente im Leben, die jede*r kennt
agathea, Astrid Sacher, Gabi Mohr
Unkostenbeitrag: 12€

Buchvorstellung der Paulusbücherei

17. März, 11.00 Uhr, in der Kirche
Vorstellung der Neuerwerbungen mit Kirchencafé

Gespräche am Abend

19. März, 19.30 Uhr, Casimirianum
„Kirchensteuer auf dem Prüfstand“
Ist die Kirchensteuer noch zeitgemäß?
Karin Kessel, Oberkirchenrätin

16. April, 19.30 Uhr, Casimirianum
„Bedroht, aber wehrhaft? Umgang unserer Demokratie mit verfassungsfeindlichen Bestrebungen
Kristian Buchna, Historiker

21. Mai, 19.30 Uhr, Casimirianum
„ChatGPT, schreib mir meine Predigt“
Chancen und Grenzen der Künstlichen Intelligenz
Dr. Norbert Siedow, Mathematiker

Frühlingsbasar

Terminänderung!

9. März, 11.00 - 17.00 Uhr, Unterkirche
*Der Erlös des Kuchenverkaufs geht an unser Fundraisingprojekt '**...voll neuer Energie!**'*

Secondhandbasar von Frauen für Frauen

23. März, 13.00 - 18.00 Uhr, Unterkirche
Verkäuferinnen bitte melden bei:
ulrikehansing@web.de
Standgebühr 12€ und eine Kuchenspende

Kinderkino

15. März | 19. April | danach ist Sommerpause
jeweils um 16.00 Uhr in der Unterkirche

Kinderkirche

jeweils um 14.00 Uhr

9. März *Ort: Altes Schulhaus, Weinstr. 204*
20. April | 18. Mai *in der Unterkirche*

Sonderveranstaltung

15. März, 19.00 Uhr, Unterkirche
„Bürckel!- Frau Gauleiter steht ihren Mann!“
Ein-Frauenstück mit Hannelore Bähr
Eintritt 12/6 € - Kartenvorverkauf: Quodlibet

16. März, 10.30 - 14.30 Uhr, Unterkirche
Ganz normale Frauen!?
Täterinnen und Mitläuferinnen im Nationalsozialismus und ihr Einfluss bis heute
Benedikt Breisacher Universität Bayreuth
Veranstaltung kostenfrei
Anmeldung erforderlich bis 11. März 2024

Gemeinsam unterwegs

13. April, 14.30 - 16.30 Uhr
"Verwegene Frühlingswiesen"
Führung durch Edenkobener Streuobstwiesen“
Rolf Lambert, Pollichia Edenkoben
Treffpunkt: Parkplatz Verbandsgemeinde
Poststr. 26b, 67480 Edenkoben

4. Mai, 14.30 - 16.30 Uhr
Zu Besuch bei Angusrindern im Schilfdschungel
Wassermanagementprojekt in Geinsheim
Martin Grund Biologe
Treffpunkt: Parkplatz Golfclub Pfalz
Im Lochbusch 1, 67435 Neustadt-Geinsheim.

Kantorei an der Pauluskirche
Donnerstag 20.00 Uhr (Unterkirche)

Ökumenische Kinderkantorei
Donnerstag (Unterkirche)
17.00 - 17.45 Uhr (5 - 10 jährige)

Pfälzische Kurrende
Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr (Unterkirche)
Donnerstag 17.45 - 18.30 Uhr (Unterkirche)

Krabbelgruppe
Mittwoch 9.30 Uhr (Unterkirche)

Presbyterium
Sitzung monatlich, Mittwochabend (Rundsaal)

Kirche und Gemeinderäume
Dr.-Wirth-Straße 17
67434 Neustadt-Hambach

Presbyterium
Vors. Pfr. Oliver Jaehn
Stv. Dr. Eva-Marie Wagner-Ehrhart

Pfarramt
Pfarrer Oliver Jaehn
Winterbergstraße 25
Telefon 06321 / 84 77 0
pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de
www.pauluskirche-hambach.de
https://instagram.com/
pauluskirchengemeindehambach

Gemeindediakon
Gerd Rieger
Telefon 06321 / 89 00 53 1
Telefon privat 06327 / 42 25
gerd.rieger@evkirchepfalz.de

Kirchendiener
André Hmielorz
Mobil 0151 / 46 73 29 86

Gemeindebüro
Sandra Brunner
Winterbergstraße 25
Mo, Di 10 - 12 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 16 - 18 Uhr
Freitag 8 - 10 Uhr
Telefon 06321 / 84 77 0
pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de

VC-Pfadfinder
Ansprechpartner: Lars Reif
Mobil 0176 / 86 11 56 26
info@vcp-hambach.de

Seniorinnen- und Seniorenkreis
einmal im Monat (Rundsaal oder Clubraum)
Mittwoch 15.00 - 16.30 Uhr

Tanzkreis
Dienstag 18.30 - 19.30 Uhr (Rundsaal)

Frauen mitten im Leben
jeden 3. Dienstag im Monat 20.00 Uhr (Clubraum)

Gemeindebücherei
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr.
Sonntag 11.00 - 12.00 Uhr nach dem Gottesdienst
paulusbuecherei-hambach@web.de
Instagram unter paulusbuecherei_hambach

Adressen und Kontakte

Krabbelgruppen
Informationen über das Pfarrbüro

Kinderkirche
Informationen über das Pfarrbüro

Kantorei, ökumenische Kinderkantorei und Pfälzische Kurrende
Carola Bischoff
Telefon 06321 / 30 67 9
carola.bischoff@t-online.de

Kindergarten
Leitung: Katrin Kobel
Dr.-Wirth-Straße 19
Telefon 06321 / 83 89 8
pauluskindergarten.hambach@evkirchepfalz.de

IMPRESSUM
Herausgeber:
Presbyterium der Pauluskirchengemeinde
67434 Neustadt-Hambach
V.i.S.P.: Oliver Jaehn, Pfarrer
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser verantwortlich

Auflage: 2.500 Exemplare zur kostenlosen Verteilung an alle evangelischen Haushalte

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
24. April 2024 - Artikel an:
pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de

Über Spenden freuen wir uns:
Prot. Verwaltungsamt Neustadt/Weinstr.
IBAN DE 08 5465 1240 1000 4249 01
Stichwort
‚Prot. Kirchengemeinde Hambach'

TÜR
ins Leben

Es gibt Menschen,
die haben den Blick ins Grab
gewagt. Und was sie sahen,
war nicht nur dunkel.

Es gibt Menschen,
die schämten sich ihrer
Tränen nicht. Und dann kam
einer und sprach mit Worten
aus Licht.

Es gibt Menschen,
die trafen auf Unbekannte.
Und sie redeten mit ihnen,
als seien sie einander lange
vertraut.

Es gibt Menschen,
die gehen verwandelt.
Sie sehen dich an,
mit hellem Blick, und öffnen
dir eine Tür ins Leben.

TINA WILLMS